

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission.

Sitzung am Donnerstag den 23. August cr. Nachmittags 3 Uhr im Magistrats-Sitzungs-Saale.

- Zugordnung: 1) Verpachtung der Marktfläche... 2) Antrag auf Vermögensentlastung für die Witwen- und Waisenliste... 3) Finalabschluss des Wasserwerks... 4) Antrag auf Uebertragung eines Bauplans... 5) Finalabschluss der Hospitalaffe... 6) Finalabschluss der Armentafel und Nachbemessung... 7) Gratzüberprüfungen beim Arbeitsbureau... 8) Verwendung von Zinsüberschüssen der städtischen Sparkasse... 9) Finalabschluss und Nachbewilligungen beim Siedehaus... 10) Antrag auf Bewilligung der Mittel für die rechtliche Bewilligung der Mittel zum Theaterbau... 11) Antrag auf verfassungsmäßige Zustimmung zu einem Ortslaut, Pensionierung städtischer Beamten etc.

Aus der Stadt- und Umgebung.

Ständesamt Halle a. S., Meldung vom 20. August.
Schicksalshenken: Der Sobogebor Gottfried Wilhelm Hermann Schubert und Marie Emilie Hansen, Jahrgang 17. Der Kirchherr Johann Paulmann, Jahrgang 14 und August Bertha Hedwig, Jahrgang 6. Dem Schlichter Herrmann Friedrich August Wandschütz genant Förster Schmiedstraße 6 und Elisabeth Müller, gr. Wallstraße 42. Der Kammer- und Handelskammer Georg Hermann Vogel, gr. Ulrichstr. 15 und Luise Magdalena Weidinger, Schlichterstr. 2. Der Schul- und Stadtschreiber Hermann Friedrich Schmeider, Schmeiderstr. 25. Der Maurer Carl Friedrich Hermann Tag, Ludwigsplatz 11 und Friederike Lina Wolf, Ludwigsplatz 18.
Geboren: Dem Telegraphen-Schreiber Ernst Schulze, Mecklenburger 9 1/2. Heideck Gertraud. Dem Sandarbeiter Heinrich

Widwetz, Bülbergweg 28 1/2. Richard Heinrich Otto. Dem Maurer Louis Franke gen. Michel, Jentzschgasse 4. Luise Margarethe Martha. Dem Dienstmann Carl Albert Eiche 11 1/2. Alfred Max Emil. Dem Schlichter Eduard Günther Wernschelke 11 1/2. Otto Emil. Dem Fischer Karl Koch Siemens 23 1/2. Hedwig Gertraud. Dem Kaufmann Friedrich Wittliche, Bismarckstraße 23 1/2. Elisabeth Karoline Emilie. Dem Schneider Friedrich Schlegel, Gertrudenstraße 17 1/2. Ernst Otto. Dem Schneider Louis Grundmann auf der Glauß, Kirchgasse 11 1/2. Carl Ferdinand Louis. Dem Geliebter Karl Albert Lindenthal 13 1/2. Friedrich Karl Erich. Dem Schriftführer Friedrich Schilling, Martinsg. 89 1/2. Marie Magdalena. Dem Tischler Ernst Richard. 7 M. 7 1/2. Hermann. 9 M. Albert Paul Lehmann 2. Elisabeth 5 M. 1 1/2. H. Sandberg 14. Des Dieners Hugo Ned 2. M. 17 1/2. Kurt Hof 1. Des Sandarbeiters Heinrich Magnus 2. 6 1/2. Unterberg 1. Des Kaufmanns Johann Wilhelm Brunsen 1. M. 1 1/2. Des von dem Schneider 6. Des Kammer- und Handelskammer Heinrich Schmolz 2. Friede Emilie Martha 4. 2 M. 5 1/2. Bismarckstraße 55. Des Buchbinders Adolf Witte 2. Friedrich Hans 6. 3. 7. M. 12 1/2. Brunnengasse 10. Des Sandarb. Erdmann Henze Geherrn Wilhelmine geb. Heiser 61. 3. 11. M. 19 1/2. Klein. 1. meinel. 2.

Nach einer Bekanntmachung des Magistrats in heutiger Nummer liegt die Liste der hier nachgehenden Personen, welche zu Schöffen oder Geschworenen ernannt werden können in Stadtsekretariat vom 23. - 30. d. M. aus.

Novitäten des Stadt-Theaters. Wir haben Eusicht genommen in die von der Direction des Stadttheaters angekauften Novitäten auf dem Gebiete der Oper, des Schaus- und Lustspiels und der Operette, und sind in der Lage, mit Freunden konstatieren zu können, daß in nächster Saison ganz außerordentliche Anstrengungen gemacht werden, um keine Gelegenheit zu verabsäumen, der zeitgenössischen Bühnenwelt die bestmögliche Würdigung angedeihen zu lassen.

Insbesondere hat sich die Oper große Aufgaben gestellt, und ist hierbei in erster Linie das Engagement des ersten Capellmeisters Herrn Krzyzanowski zu erwähnen, der sich in der musikalischen Welt des besten Rufes erfreut. Mit dem Dirigenten des Stadttheaters ist ein Vertrag prälim-

nirt, nach welchem auch Sonntag und Donnerstag das ganze Orchester für große Oper zur Verfügung steht. An Novitäten auf dem Gebiete der Oper sind angekauft:

„Herrn gold“, wozu die Decorationen und nachschmelzen Arbeiten bereits bis zum Beginn der Saison fertiggestellt sind, wie auch die Studien des Wertes durch die Solofraktionen nahezu vollendet sind. „Herrn gold“ ist ein beliebtes Repertoirestück unserer ersten Opernbühnen, ist ebenfalls durch Vertrag mit der Berliner Hofkapellmeisterin Ed. Borel & Co. B. zur Ausführung erworben worden. Derselbe Titus hat dem Stadttheater auch Verdi's große Oper „Lida“ verkauft, und sind auch hierfür Vorbereitungen und Vorarbeiten im Laufe der Sommerzeit gemacht worden.

„Jacques Offenbach wird in Repertoire unserer Opernbühne mit „Hosianna“ (Erschlügen) vertreten sein, einem Werke, welches den Componisten der „Großherzogin von Gerolstein“ als feinsinnigerer Musiker für die höhere Gattung der Oper dokumentiert.

Noch steht in dieser Saison die Ausführung der dreitägigen komischen Oper Carl Reinecke's „Auf hohen Wech“ bevor, und ist der bezügliche Kaufvertrag mit der Firma Max Hesse in Leipzig perfekt geworden.

Als Eröffnungssoper dürfte Wagner's „Fliegender Holländer“ gewählt werden, wofür die Schiffe nach dem Musiker der Stuttgarter Hofkapelle allort angezogen werden. Auf dem Gebiete der Operette ist Müller's „Vize-Admiral“ angekauft, in welchem Stücke dem Operettenführer Herrn Martin Klein, der zu den beliebtesten Mitgliedern der österreichischen Operettenbühnen gehört, Gelegenheit gegeben werden soll, in einer größeren Partie sich hier einzuführen.

Im Schauspiel wird neben der besonderen Pflege der Klassiker in stückerger Färbung die moderne Literatur vertreten sein durch die folgenden Stücke: „Galotto“, Drama in 3 Akten und einem Vorspiel, nach dem Spanischen des Chegarat für die deutsche Bühne bearbeitet von Dr. Paul Lindau, Ernst Wagner's, „Lustiges Schauspiel

getreten sei, fuhr er nach Mailand und warf sich mit Hilfe einer ehemaligen Dienerin der Squarcini Eintritt bei Lepiere zu verschaffen, während die nach im Bette lag. Als sie sich weigerte, wiederum seine Maitresse zu werden, übergriffte der Graf sie mit Schweißkne. Der Baron der Squarcini ist sehr bedenklich, jedenfalls ist sie für immer entsetzt; der Graf wurde verhaftet.

Wen einem tollen Wolf gebissen. In das Maximalhospital in Petersburg wurden dieser Tage fünf Patienten am 22. und 23. Juli von einem tollen Wolfe gebissen. Die die Wunden erlitten, war der Wolf zuerst auf den Bauer Nikolai, welcher mit demselben beschützt war, eingebrochen.

Nikolai wehrte sich mit der Sense so gut er konnte; die Wunde brach jedoch auf, der Bauer jagte wieder auf und verbrachte den Wolf am Kopf zu fassen; der Kampf endete schließlich damit, daß der Wolf, der dem Nikolai noch mehrere Wunden an den Händen beibrachte, die Flucht ergriff. Auf dem Wege liegt der Wolf auf die Wägenkammer, die er ins Gerüst hob. Am andern Tage wurde der Bauer Jozenta von demselben Wolfe angegriffen; Jozenta wurde ebenfalls gebissen und brachte den Wolfe eine Wunde mit der Sense bei, worauf die Wunde ins nächste Dorf rannte und hier die Wägenkammer schrecklich antastete. Auf der Gehege kamen deren vier, wobei sie an die Hände und Füße den Wolf, wobei zwei derselben ebenfalls Wunden davontrugen. Die Wägenkammer wurde ins Molotzer Hospital gebracht, da ihre Verletzungen den Transport nach Moskau nicht zuließen.

Seine interessante Reminiscenz an Ferdinand von Schiller's „Sara“ zwischen Sam Hebra und Martin, Kalkorien, wobei der größere Teil der Mannschaft sein Leben fand. Anßer der Mannschaft hatte das Schiff zur Zeit des Unglücks die Gattin, Kinder und Nichte des Kapitäns sowie vierwundertacht Soldaten von dem Kaiserlichen Regiments in Santa Rosa an Bord. Die „Sara“ wurde plündernd von einer stiefgen Füßelweife erfaßt und kenterte. Alle an Bord kamen un, ausgenommen der Kapitän und vier Matrosen, indem sie sich am Rumpf des Schiffes schwebten. Zwei Matrosen verloren den Verstand, und in dem Moment, daß sie ins Gefäß gelangten, stürzten sie sich in das Meer, wo sie von Fischeln sofort verschlungen wurden. Der Kapitän, ein Matrose und ein kleiner Knabe waren jetzt die einzigen Überlebenden. Sie blieben sich an dem Rand acht Tage fest, wobei sie fürchterliche Entbehrungen zu erdulden hatten, aber die Hilfe der Götter nicht abwarteten. Die Schiffbrüchigen erholten sich an Leben, indem sie vorüberziehende Schiffbrüchigen fingen und deren Vorräte auslaugten. Sie wurden endlich in belagerten Inseln von dem Schiffe „Mariane“ aufgenommen. Gemeldet werden Berichte zufolge sind die Gattin des Kapitäns, dessen vier Kinder und Nichte, sowie Subintendantin Delle und vier Matrosen Opfer der Raubzüge geworden.

Wriemarsamer. Es dürfte vielen Lesern von Interesse sein, zu erfahren, daß es auf der Erde etwa 600000 Wriemarsamer gibt. Von diesen entfallen auf Amerika 375,000, auf Europa 200,000. Der Rest kommt auf Afrika, Asien und Australien. In Amerika verbreiteten sich 24 Firmen mit dem Verkauf von Wriemars am Sammler. Sie lassen Kataloge und Preislisten drucken, welche an die Landchaft verandt werden. Außerdem geben sie über jede neue Entdeckung auf dem Wriemarsamer Markt. In Amerika erreicht die Höhe von 2,000,000 Pf. In England zählt man 11, auf dem Continente 30 Firmen, welche an Geschäftensumme den amerikanischen Sämlern gleich stehen. Der Handel mit Wriemarsamer scheint sich indes sehr zu heben, denn die Nachkommen dieser gesellenhaften Wriemarsamer sind mit einer schönen Wriemarsamer, Maria Guancini, unterhalten, das jedoch im Laufe des Monats Juli dadurch zu einem förmlichen Abschlus gekommen war, daß die Guancini das Paar in einem Cafe überreichte. Der Graf zog sich nun mit seiner Familie nach Streia zurück. Als er hier erfuhr, daß seine ehemalige Geliebte in Beziehungen zu einem jungen Mann

Kleine Mitteilungen.

Eine naturwissenschaftliche Etage über den Hering von Guaduz Jürgens bringt das „Echo“ aus: „Unsere Villa“ um Albrida welche wir nachleben wiedergeben:

Der Hering oder Häring, Clupea harengus, aus Schweden genannt, bemerkt das gerammte zivile Europa und kommt sogar auch in verschiedenen Meeren vor. In letzteren jedoch nur lebendig! Was den Hering von den meisten anderen fischen, zu welchen er von unsrer berühmten Fischezählung gerechnet wird, im wesentlichen unterscheidet, ist sein harter Schmelz, der er selbst in der Gefangenschaft nicht verliert, bald auch der Hering auf dem Lande überlebt.

Die lokale Lage des Hering ist eine überaus befruchtete. In ange Tommen zu Hunderten zusammengepackt, verdrängt er an äußerster trübes Wasser, welches nur hin und wieder dadurch ansehnlich unterbrochen wird, daß er umgelegt und in weiche in seine Fäden zerlegt und mariniert wird, in welchem Falle er sich dann als Walfisch vorkommt. Der Gang des Heringe geschieht theils mit Netzen, theils mit eigener Besengetze, außerdem aber allerdings auch mit dem Nahrung. Durch diese letztere Fangmethode wird der Hering zum Bindling und ist besonders an Äpfeln, auf Zandeln u. s. w. sehr beliebt.

Was nun die Religion des Heringe anbelangt, so hat sich herausgestellt, daß er an eine Seelenwanderung glaubt, und zwar nicht mit Unrecht, denn die Seele des Heringe, welche sehr gemein ist, obwohl sie äußerlich mit Silber schimmert, wandert in der Regel auf den Dünghaufen.

Das Schicksal des Heringe ist ein sehr unbedeutendes. In den meisten Fällen scheidet er, und ist es indem Umstände auch wohl auszuweisen, daß man ihn so häufig in der Nord- und Ostsee findet, aber eine Befreiung seiner Augenblitzmiete von den Schiffen erwartet.

Die liebste Gesellschaftin des Heringe ist die Wellenfische, besonders wenn sie jung ist. Hat er keine, so nimmt er allerdings auch mit der grünen Heide vorlieb, d. h. der neue Hering! Dem alten Hering ist die Gasse sehr egal; ihm liegt sehr daran, daß er durch reifen kann.

Was der Hering mit dem Menschen gemein hat, ist, daß er die Auliken liebt, und hat Viktor Schefel einen derartigen Fall konstatirt, der in seinen sämmtlichen Werken zu lesen ist. Es heißt dort:

Ein Hering liebt eine Aulike u. s. w. Auch hier ist die Liebe natürlicherweise eine unglückliche, weil sie einseitig ist, — und die Liebe des Heringe von der Aulike in keiner Weise erwidert wird, ebensowenig wie die ausserleitenden Auliken bei den Auliken irgendwelche jenseits Gegenliebe finden werden.

Marlen des Heringe sind die jungen Heringe oder Sprossen plattfischei Sprossen genannt, ferner die nach Einführung der neuen Waage und Gewichte als Sandometer bekannte Erbelle und schließlich der Hering oder Heringling. Die letztere Art ist die geschätzteste und daher im Allgemeinen neuerer Zeit auch nicht mehr sehr beliebt. Schwamm drüber!

Das Heringe in der Gefangenschaft vollständig dahin geworden sind und ihrem Herrn mit hunderteigiger Treue überliefert hin, welches der Herrschaftlicher Meher in seinem nach berühmten, höchst lehrreichen Werke: „Der saure Hering, sein Geistes- und Gemüthsleben“ folgendermaßen beibringt: „Ein Schutterlinge hatte von seiner Wästerin einen jungen grünen Hering zum Geschenk erhalten. Da der Junge ein großer Heringfreund war und nicht übersehen wollte, Vanger hatte, so ließ er das kleine Thier am Leben und räumte ihm sogar einen Platz neben sich in seinem Bette ein. Hierdurch gewöhnte sich das Thier derartig an ihn, daß es ihn allmählich überall hin begleitete, und dem wachen Elemente schließlich gewendet seinlich gegenüberstand. Da ergrübelte sich eines Tages, daß der Junge ein paar Stiefeln in der Schänkeverstecke in Berlin ausstragten hatte, so ließ die betannten kleinen Nimmstine befinden. Der Hering lief in einen dieser Nimmstine und extrant. Lange stand der arme Junge trübsinnig am Grunde seines Bettes und meinte bitter-tüchtige Tränen auf den besten beach. Aber es half alles nichts, der Hering blieb tot. Da ergrübelte den armen Schutterlingen zuletzt eine namenlose Wuth! Mit einem entsetzlichen Fluch fürzte er sich in den Nimmstine, hatte den Verstorbenen mit seinem Urtheil, legte ihn drei Tage in Stoff

und besetzte ihn dann loer! Das ist die Entstehungsgeschichte des ersten marinierten Heringe.

Wenn das Kind nicht will! Man schreibt: „Im Innern der Stadt Wien ist seit einigen Jahren ein junger Kaufmann etablirt, dessen Gehalt in letzter Zeit dazugewachsen nicht brillant ging. Der Kaufmann erlaubte sich zu einem seiner gewöhnliche Dame, drängte ihn sehr, einen anderen Beruf zu ergreifen, der ihr gefälliger wäre, wobei ihren Neigungen zu folgen. Vor einigen Tagen nun, kam Herr S. nach Hause und sagte seiner Gattin in der Sprache: „Du, wenn wir kein Kind hätten, würde ich mit einer kleinen oder großen Graf S. nach einer hiesigen Sekretärin gehen sehr guten Gehalt und freie Station.“ Dieser Gedanke verfolgte die junge Frau leiser Tag und Nacht und am Abend des 13. d. M. kam der entsetzliche Gedanke eben dazu, als seine Gemahlin den besagten Brief zu lange wartete, bis sie voll abgemacht wurde. Die junge Mutter, deren Gesundheitszustand sehr zu sein schien, wurde einer Erbkrankheit übergeben, wo sie nun, gleichwie von einer ihrer Hühner überfallen, unaufhörlich flüchtet: „Es stand uns im Wege, so müste ich es wegräumen.“

Wenden von Schiffbrüchigen. Der in Lauenstern von New-York angekommen Dampfer „Britannia“ von der Wägenkammer des Kapitäns, welche von dem Kaiserlichen Regiments in Santa Rosa an Bord. Die „Sara“ wurde plündernd von einer stiefgen Füßelweife erfaßt und kenterte. Alle an Bord kamen un, ausgenommen der Kapitän und vier Matrosen, indem sie sich am Rumpf des Schiffes schwebten. Zwei Matrosen verloren den Verstand, und in dem Moment, daß sie ins Gefäß gelangten, stürzten sie sich in das Meer, wo sie von Fischeln sofort verschlungen wurden. Der Kapitän, ein Matrose und ein kleiner Knabe waren jetzt die einzigen Überlebenden. Sie blieben sich an dem Rand acht Tage fest, wobei sie fürchterliche Entbehrungen zu erdulden hatten, aber die Hilfe der Götter nicht abwarteten. Die Schiffbrüchigen erholten sich an Leben, indem sie vorüberziehende Schiffbrüchigen fingen und deren Vorräte auslaugten. Sie wurden endlich in belagerten Inseln von dem Schiffe „Mariane“ aufgenommen. Gemeldet werden Berichte zufolge sind die Gattin des Kapitäns, dessen vier Kinder und Nichte, sowie Subintendantin Delle und vier Matrosen Opfer der Raubzüge geworden.

Wriemarsamer. Es dürfte vielen Lesern von Interesse sein, zu erfahren, daß es auf der Erde etwa 600000 Wriemarsamer gibt. Von diesen entfallen auf Amerika 375,000, auf Europa 200,000. Der Rest kommt auf Afrika, Asien und Australien. In Amerika verbreiteten sich 24 Firmen mit dem Verkauf von Wriemars am Sammler. Sie lassen Kataloge und Preislisten drucken, welche an die Landchaft verandt werden. Außerdem geben sie über jede neue Entdeckung auf dem Wriemarsamer Markt. In Amerika erreicht die Höhe von 2,000,000 Pf. In England zählt man 11, auf dem Continente 30 Firmen, welche an Geschäftensumme den amerikanischen Sämlern gleich stehen. Der Handel mit Wriemarsamer scheint sich indes sehr zu heben, denn die Nachkommen dieser gesellenhaften Wriemarsamer sind mit einer schönen Wriemarsamer, Maria Guancini, unterhalten, das jedoch im Laufe des Monats Juli dadurch zu einem förmlichen Abschlus gekommen war, daß die Guancini das Paar in einem Cafe überreichte. Der Graf zog sich nun mit seiner Familie nach Streia zurück. Als er hier erfuhr, daß seine ehemalige Geliebte in Beziehungen zu einem jungen Mann

getreten sei, fuhr er nach Mailand und warf sich mit Hilfe einer ehemaligen Dienerin der Squarcini Eintritt bei Lepiere zu verschaffen, während die nach im Bette lag. Als sie sich weigerte, wiederum seine Maitresse zu werden, übergriffte der Graf sie mit Schweißkne. Der Baron der Squarcini ist sehr bedenklich, jedenfalls ist sie für immer entsetzt; der Graf wurde verhaftet.

Wen einem tollen Wolf gebissen. In das Maximalhospital in Petersburg wurden dieser Tage fünf Patienten am 22. und 23. Juli von einem tollen Wolfe gebissen. Die die Wunden erlitten, war der Wolf zuerst auf den Bauer Nikolai, welcher mit demselben beschützt war, eingebrochen.

Nikolai wehrte sich mit der Sense so gut er konnte; die Wunde brach jedoch auf, der Bauer jagte wieder auf und verbrachte den Wolf am Kopf zu fassen; der Kampf endete schließlich damit, daß der Wolf, der dem Nikolai noch mehrere Wunden an den Händen beibrachte, die Flucht ergriff. Auf dem Wege liegt der Wolf auf die Wägenkammer, die er ins Gerüst hob. Am andern Tage wurde der Bauer Jozenta von demselben Wolfe angegriffen; Jozenta wurde ebenfalls gebissen und brachte den Wolfe eine Wunde mit der Sense bei, worauf die Wunde ins nächste Dorf rannte und hier die Wägenkammer schrecklich antastete. Auf der Gehege kamen deren vier, wobei sie an die Hände und Füße den Wolf, wobei zwei derselben ebenfalls Wunden davontrugen. Die Wägenkammer wurde ins Molotzer Hospital gebracht, da ihre Verletzungen den Transport nach Moskau nicht zuließen.

Seine interessante Reminiscenz an Ferdinand von Schiller's „Sara“ zwischen Sam Hebra und Martin, Kalkorien, wobei der größere Teil der Mannschaft sein Leben fand. Anßer der Mannschaft hatte das Schiff zur Zeit des Unglücks die Gattin, Kinder und Nichte des Kapitäns sowie vierwundertacht Soldaten von dem Kaiserlichen Regiments in Santa Rosa an Bord. Die „Sara“ wurde plündernd von einer stiefgen Füßelweife erfaßt und kenterte. Alle an Bord kamen un, ausgenommen der Kapitän und vier Matrosen, indem sie sich am Rumpf des Schiffes schwebten. Zwei Matrosen verloren den Verstand, und in dem Moment, daß sie ins Gefäß gelangten, stürzten sie sich in das Meer, wo sie von Fischeln sofort verschlungen wurden. Der Kapitän, ein Matrose und ein kleiner Knabe waren jetzt die einzigen Überlebenden. Sie blieben sich an dem Rand acht Tage fest, wobei sie fürchterliche Entbehrungen zu erdulden hatten, aber die Hilfe der Götter nicht abwarteten. Die Schiffbrüchigen erholten sich an Leben, indem sie vorüberziehende Schiffbrüchigen fingen und deren Vorräte auslaugten. Sie wurden endlich in belagerten Inseln von dem Schiffe „Mariane“ aufgenommen. Gemeldet werden Berichte zufolge sind die Gattin des Kapitäns, dessen vier Kinder und Nichte, sowie Subintendantin Delle und vier Matrosen Opfer der Raubzüge geworden.

Wriemarsamer. Es dürfte vielen Lesern von Interesse sein, zu erfahren, daß es auf der Erde etwa 600000 Wriemarsamer gibt. Von diesen entfallen auf Amerika 375,000, auf Europa 200,000. Der Rest kommt auf Afrika, Asien und Australien. In Amerika verbreiteten sich 24 Firmen mit dem Verkauf von Wriemars am Sammler. Sie lassen Kataloge und Preislisten drucken, welche an die Landchaft verandt werden. Außerdem geben sie über jede neue Entdeckung auf dem Wriemarsamer Markt. In Amerika erreicht die Höhe von 2,000,000 Pf. In England zählt man 11, auf dem Continente 30 Firmen, welche an Geschäftensumme den amerikanischen Sämlern gleich stehen. Der Handel mit Wriemarsamer scheint sich indes sehr zu heben, denn die Nachkommen dieser gesellenhaften Wriemarsamer sind mit einer schönen Wriemarsamer, Maria Guancini, unterhalten, das jedoch im Laufe des Monats Juli dadurch zu einem förmlichen Abschlus gekommen war, daß die Guancini das Paar in einem Cafe überreichte. Der Graf zog sich nun mit seiner Familie nach Streia zurück. Als er hier erfuhr, daß seine ehemalige Geliebte in Beziehungen zu einem jungen Mann

getreten sei, fuhr er nach Mailand und warf sich mit Hilfe einer ehemaligen Dienerin der Squarcini Eintritt bei Lepiere zu verschaffen, während die nach im Bette lag. Als sie sich weigerte, wiederum seine Maitresse zu werden, übergriffte der Graf sie mit Schweißkne. Der Baron der Squarcini ist sehr bedenklich, jedenfalls ist sie für immer entsetzt; der Graf wurde verhaftet.

Wen einem tollen Wolf gebissen. In das Maximalhospital in Petersburg wurden dieser Tage fünf Patienten am 22. und 23. Juli von einem tollen Wolfe gebissen. Die die Wunden erlitten, war der Wolf zuerst auf den Bauer Nikolai, welcher mit demselben beschützt war, eingebrochen.

Nikolai wehrte sich mit der Sense so gut er konnte; die Wunde brach jedoch auf, der Bauer jagte wieder auf und verbrachte den Wolf am Kopf zu fassen; der Kampf endete schließlich damit, daß der Wolf, der dem Nikolai noch mehrere Wunden an den Händen beibrachte, die Flucht ergriff. Auf dem Wege liegt der Wolf auf die Wägenkammer, die er ins Gerüst hob. Am andern Tage wurde der Bauer Jozenta von demselben Wolfe angegriffen; Jozenta wurde ebenfalls gebissen und brachte den Wolfe eine Wunde mit der Sense bei, worauf die Wunde ins nächste Dorf rannte und hier die Wägenkammer schrecklich antastete. Auf der Gehege kamen deren vier, wobei sie an die Hände und Füße den Wolf, wobei zwei derselben ebenfalls Wunden davontrugen. Die Wägenkammer wurde ins Molotzer Hospital gebracht, da ihre Verletzungen den Transport nach Moskau nicht zuließen.





